

daß die beiden Verbrecher zum Tode verurteilt, durch den Beschluß des Landesherrn aber begnadigt seien.

„Gott sei Dank!“ sagte der Scharfrichter; „ich glaube, verdient hätten sie den Tod nach dem strengen Gesetz, aber bis in alle Ewigkeit hinein darf ja die Gnade mächtiger sein als das Gericht. Ich kann es nicht entscheiden, ob es recht ist, ein so schweres Verbrechen nicht mit der höchsten Strafe zu belegen, mir selbst aber ist ein Stein vom Herzen genommen, und ich danke Gott dafür; wir wollen ihn bitten, daß den Verbrechern das geschenkte Leben, das ja auch ein schweres wird, zur Besserung und zum Heil gereiche.“

Und das große Richtschwert siegelte er ein in der Hoffnung, es nie mehr ziehen zu dürfen.

Neues Leben.

Wie freudigen Herzens schritten die Kinder der Heide zur Stadt hinunter, als die Schule wieder begann! Siegmund hatte während der Ferien noch einen Besuch seiner neuen Freunde erhalten und war sogar von Bergmüller zur Weinlese geladen worden. Die Schüler grüßten ihn freundlich beim Eintritt in den Schulhof; es war ihm fast eine Verlegenheit und er war froh, daß die Schule gleich begann.

Es rückte keiner mehr zur Seite, wenn er neben ihn kam; sie zeigten ihm die Stellen in den Büchern, die er wissen mußte; borgten ihm das Federmesser und was sonst so kleine Gefälligkeiten des Schullebens sind, und es gab im Laufe der